



Paul löscht das angebliche Feuer

An einem wunderschönen Sommertag kam Paul von der Schule heim. Auf einmal blieb er wie angewurzelt stehen. Weißer Rauch stieg aus dem Wohnzimmerfenster heraus. Plötzlich drehte Paul sich blitzschnell um und rannte davon. Was hatte er bloß vor? Paul sagte: „Wenn das keine gute Idee ist, dann weiß ich auch nicht weiter.“ Schwuppdwupp war er mit einem Eimer voll Wasser zurück. Paul überlegte kurz, aber dann kippte er schnell das Wasser aus dem Blecheimer ins Wohnzimmerfenster hinein. „Jetzt ist das Feuer gelöscht!“, rief Paul glücklich. Doch da kam sein Vater wütend ans Fenster und war von oben bis unten durchnässt. „Ich habe doch nur Pfeife geraucht und jetzt funktioniert sie nicht mehr!“, schrie er. Paul musste schmunzeln: „Ein Gutes hat das Ganze ja, der weiße Rauch ist jetzt weg und ich habe das angebliche Feuer gelöscht.“

Anni

Paul und der weiße Rauch

An einem herrlichen Donnerstagmittag kam der kleine Paul nach Hause und war ganz erschrocken.

Der kleine Paul sah nämlich, dass aus seinem Haus weißer Rauch herauskam. Er bekam Panik und dachte sich: „Oh, jetzt muss ich unbedingt Mama und Papa retten. Ich brauche eine gute Idee. Ich muss das Feuer löschen!“ Schnell ging er in die Garage, holte sich einen Wassereimer mit eiskaltem Wasser und schüttete das Wasser mit ganz viel Mut ins offene Fenster hinein. Doch der Vater, der hinter dem Fenster saß und Pfeife geraucht hatte, wurde plitschnass.

Paul bekam Ärger, aber hatte zum Glück den weißen Rauch gelöscht.

Clara

Die Pfeife

An einem Dienstag kam Paul Mittags von der Schule nach Hause.

Als Paul zu Hause ankam, sah er weißen Rauch aus dem Wohnzimmerfenster steigen. Er war starr vor Schreck und dachte sich: „Oh nein, was ist denn hier passiert?“ Nachdem er seine Fassung zurück erlangt hatte, kam ihm eine Idee. Plötzlich drehte sich Paul um und lief so schnell davon, wie er nur konnte und holte einen Wassereimer. Er dachte sich: „Ich nehme mir den Eimer und kippe das Wasser durch das Fenster ins Haus.“ Als er wieder zurückkam, war Paul mutig und löschte den Rauch. Außerdem rauchte Herr Zimmer eine Pfeife und war nach der Aktion plitschnass. Paul freute sich: „Juhu, der Rauch ist weg.“ Vater Zimmer schimpfte und guckte böse. Er erklärte, dass er nur eine Pfeife geraucht hatte. Der Vater schaute triefnass aus dem Fenster.

Paul bekam Ärger und er wollte seinen Vater den ganzen Tag nicht mehr sprechen.

Ida

An einem schönen Sommertag kam Paul mittags gutgelaunt von der Schule nach Hause.

Starr vor Schreck blieb Paul auf dem Rasen stehen und sah, dass aus dem offenen Küchenfenster weißer Rauch zum

Himmel stieg. Paul hatte eine Idee: „Das muss ich löschen!“

Er überlegte einen kurzen Moment, drehte sich um und lief schnell in den Garten. Paul kam mit einem Wassereimer

zurück und schüttete es ins Küchenfenster.

„Jetzt ist das Feuer gelöscht,“ dachte er sich. Herr Zimmer schrie erobost aus dem offenen Küchenfenster: „Ich habe nur eine Pfeife geraucht und jetzt bin ich pitschnass!!“

Paul fühlte sich schlecht, obwohl er nur helfen wollte. Doch jetzt hatte Paul seinen Vater und die Küche nass gespritzt.

Sophia

Paul geht nach der Schule nach Hause. Er sieht, dass aus dem Fenster Rauch raus kommt.

Starr vor Schreck bleibt er stehen. Schnell hat er eine Idee. Er dreht sich um und rennt schnell in die Garage. Dort holt er einen Eimer aus dem Regal und füllt ihn am Wasserhahn auf. Er sprintet zurück zum Haus und kippt das Wasser durch das Fenster. Der kleine Junge hofft: „Hoffentlich habe ich das Feuer gelöscht!!!“

Leider wusste Paul nicht, dass sein Vater kurz vorher angefangen hat, seine Mittagspause zu genießen und mit seiner dampfenden Pfeife auf seinem Sessel gesessen hat. Deswegen wundert sich Paul nun, als der Vater plötzlich pitschnass am Fenster steht und mit Paul schimpft.

Enes

An einem schönen Tag kommt Paul nach der Schule nach Hause. Er sieht, dass aus dem Fenster Rauch kommt.

Schnell hat er eine Idee bekommen. Er dreht sich um und läuft schnell in die Garage. Dort holt er einen Eimer aus dem Regal und füllt ihn am Wasserhahn auf. Er sprintet zurück zum Haus und kippt das Wasser mutig durch das Fenster. Der kleine Junge hofft: „Hoffentlich habe ich das Feuer gelöscht!!!“

Leider weiß Paul nicht, dass sein Vater kurz vorher angefangen hat, seine Mittagspause zu genießen und mit seiner dampfenden Pfeife auf seinem Sessel gesessen hat. Dann springt nämlich der Vater mit erschrockenem Gesicht auf, läuft zum Fenster und denkt: „Was war das denn?!?!?!“ Er guckt aus dem Fenster und sieht Paul. Jetzt ist Herr Zimmer nass.

Stepan